

	<p>Lindenplatz 5 Postfach 164 5722 Gränichen Tel. 062 855 05 80 Fax 062 855 05 89 E-mail: kmbinvest@swissonline.ch www.kmbinvest.ch</p>
---	--

Jahresrückblick 2008 / Ausblick 2009 der KMB Investment & Management AG

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die globale Finanzkrise, ausgelöst in den USA, ist nun auch in der Realwirtschaft spürbar. Konzentrierte Zinssenkungen der Notenbanken und das Öffnen der Geldschleusen sowie riesige, durch verschiedene Staaten versprochene Hilfspakete, haben einen gänzlichen Zusammenbruch der Weltwirtschaft verhindert. Mit dem Beginn des neuen Jahres steht die Welt vor einer der schlimmsten Wirtschaftskrisen seit den Dreissiger Jahren. Es wird wohl zu einer weltweiten Rezession kommen. Wie lange diese dauern wird und wie stark sich die Wirtschaften abschwächen werden, ist schwierig vorauszusagen. Wir erwarten, dass man ab Mitte des Jahres etwas genauere Aussagen machen kann.

ZINSENTWICKLUNG / OBLIGATIONENMAERKTE

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen haben sich im vergangenen Jahr laufend zurückgebildet und im 4. Quartal 2008 Tiefststände erreicht. In einigen Ländern sind wir bei den Referenzsätzen beinahe bei Null angekommen. Die starken Verwerfungen, welche durch die Finanzkrise entstanden sind, haben sich ebenfalls sehr negativ auf die Obligationenmärkte ausgewirkt. Es war teilweise nicht mehr möglich, Obligationenanlagen zu vernünftigen Preisen zu handeln und gewisse Anleihen waren für einige Zeit praktisch nicht mehr verkäuflich. Die Lage hat sich gegen Ende des Jahres wieder etwas beruhigt und die Bewertung der Anleihen ist wieder vernünftiger geworden.

Wir gehen nach wie vor von tiefen Zinssätzen aus. Bei Neu- oder Wiederanlagen von Obligationen sind wir vorsichtig und bevorzugen kurze Laufzeiten (max. 4 Jahre). Obligationen in AUD erachten wir, nach dem starken Rückgang des AUD gegen den CHF, als interessant. Auch GBP-Obligationen sind aufgrund des sehr tiefen Kurses des GBP gegenüber dem CHF wieder attraktiver geworden.

WAEHRUNGEN

Die Währungsverschiebungen während der letzten paar Monate waren atemberaubend. Der USD fiel im Verlauf des vergangenen Jahres auf unter einen Franken und erholte sich in der Folge im 4. Quartal 08 wieder auf über CHF 1.20, um in einigen Tagen wieder auf CHF 1.04

zu fallen. Auch das Englische Pfund ist richtiggehend eingebrochen. Anfangs Januar 08 lag es bei rund 2.25 und Ende Dezember noch bei 1.53. Auch der EURO hat gegenüber unserer Währung an Wert verloren, aber der Rückgang war nicht allzu stark.

Wir erwarten weiterhin hohe Währungsschwankungen und halten an der Uebergewichtung des CHF fest. Den AUD erachten wir als billig, und wir werden hier Positionen aufbauen (max. 5 %). Auch für das GBP sehen wir wieder höheren Kursen entgegen.

AKTIENMAERKTE

Die Finanzkrise hat sichtliche Spuren in den Portfolios unserer Kunden hinterlassen. Praktisch alle Anlageklassen haben sich negativ entwickelt. 2008 wird als einer der schlimmsten „Bärenmärkte“ in die Geschichte eingehen. Je grösser der Aktienanteil in den Depots war, desto schlechter die Performance. So hat sich beispielsweise der Swiss Market Index im Jahre 2008 um rund 35 % reduziert. Der breiter gefasste Swiss Performance Index fiel um 34 %. Noch schlimmer erging es dem deutschen DAX, - 40,4 %, Stoxx 50 - 43,9 %, der Dow Jones (USA) - 35 %, London - 32 % (in CHF sogar - 54 %), und der Markt in Shanghai stürzte um 65,1 % ab. Bei solchen negativen Entwicklungen und dem damit verbundenen schwierigen Marktumfeld, war es unmöglich, positive Resultate zu erzielen.

Wir gehen nach wie vor von einem schwierigen Umfeld an den Aktienmärkten aus. Aufschwüngen von 20 - 30 % dürften Rückgänge in der gleichen Grössenordnung folgen. Die Volatilität der Märkte wird sehr hoch bleiben. Wir erwarten erst im 4. Quartal 2009 eine Beruhigung der Märkte. Die von uns in den Depots gehaltenen, qualitativ guten Anlagen werden wir weiterhin halten. Die erwähnte hohe Volatilität sowie teilweise sehr tief bewertete Aktien eröffnen auch Chancen für Kursgewinne. Vor allem die beschlossenen staatlichen Förderungsprogramme werden für Unterstützung an den Weltbörsen sorgen. 2009 wird gute Nerven und Geduld erfordern.

ROHSTOFFE

Zu den Hauptverlierern 2008 an den Rohstoffmärkten gehören die Energie- und Industriemetallmärkte. In beiden Kategorien liegen die Verluste zwischen 50 - 70 %. Im Sommer 2008 prognostizierten nicht wenige Experten und „Schwarzmalen“ einen Oelpreis von USD 200.-- pro Fass. Tatsächlich stieg der Fasspreis bis gegen 150.-- USD, um dann bis Ende Jahr gegen USD 40.--/Fass zu fallen. Dies entspricht einem Rückgang von beinahe 75 %. Die Buntmetalle verloren ebenfalls massiv an Wert, so zum Beispiel Blei - 66,8 %, Kupfer - 58,4 %, Nickel - 40,6 % und Zink - 53,2 %. Einzig der Goldpreis schloss das Jahr mit einem Plus von 4,45 % ab. Platin hingegen verlor im Jahr 2008 rund 40 %. Grosser Gewinner bei den Rohstoffen war Kakao plus 25,3 %.

In Anbetracht der gegenwärtigen konjunkturellen Lage dürften sich die Preise von Energie und Industriemetallen nur langsam erholen. Die beschlossene Oelförderkürzung der OPEC wird auf den Oelpreis unterstützend wirken. Potential sehen wir im Gold und im Platin. Aber auch die Rohstoffmärkte werden im Jahr 2009 von grossen Schwankungen geprägt sein. Langfristig (10 Jahre +) sehen wir jedoch grosses Potential in der Anlage von Rohstoffen.

Das Jahr 2009 wird für die Anleger nicht einfach werden. Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sind verlässliche Aussagen zur Entwicklung der Börsen- und Finanzmärkte sehr schwierig. Bis sich der „Pulverdampf“ etwas verzogen hat, dürften 6 - 9 Monate vergehen. Die Entwicklung der Wirtschaftszahlen während des 1. Halbjahres wird immer wieder negative Einflüsse auf die Börsen haben, und es wird schwierig werden, einen Trend ausmachen zu können.

Wir gehen davon aus, dass die umfangreichen fiskalpolitischen Konjunkturpakete sowie die lockere Geldpolitik der Zentralbanken ihre Wirkung im 2. Halbjahr 2009 entfalten werden. Wie bereits erwähnt, sind die Aktien vieler Unternehmen sehr tief bewertet. Grosse Barbeträge liegen auf den Konten und diese Mittel müssen angelegt werden. Der Geldmarkt und die Obligationenrenditen sind so tief wie nie zuvor und über kurz oder lang werden die vorhandenen Mittel teilweise wieder in die Aktienmärkte fliessen, weil die Anlage in erstklassige Dividendenpapiere gute Gewinne verspricht.

Für das uns während des letzten, schwierigen Jahres entgegengebrachte Vertrauen sind wir Ihnen sehr dankbar. Es war für Sie als Anleger, und für uns, als Berater ein ausserordentlich anspruchsvolles Jahr. Auch 2009 wird uns fordern. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir mit der durch uns vertretenen, eher konservativen Anlagepolitik auch wieder erfolgreiche Anlagejahre haben werden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie sich mit Ihren Anlagen nicht wohl fühlen oder etwas nicht verstehen. Kommen Sie bei uns vorbei, oftmals klärt ein Gespräch die Situation und schafft Klarheit und Sicherheit. Wir stehen Ihnen stets gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

KMB Investment + Management AG

Reto Kaufmann

Gilbert Jungo

- Anlagestrategie 1. Quartal 2009

Anlagestrategie 1. Quartal 2009

<u>Einkommensorientiert</u>	<u>Europa</u>	<u>USA</u>	<u>Asien</u>	<u>Uebrige</u>	<u>Total</u>
- Geldmarkt/Cash	10	-	-	-	10
- Obligationen	47	8	-	5	60
- Aktien	20	-	-	-	20
- Commodity Funds	-	-	-	-	-
- Alternative Investments + Strukturierte Produkte	5	-	-	-	5
- Immobilienanlagen	5	-	-	-	5
Total	87	8	-	5	100
<u>Ausgewogen</u>	<u>Europa</u>	<u>USA</u>	<u>Asien</u>	<u>Uebrige</u>	<u>Total</u>
- Geldmarkt/Cash	10	-	-	-	10
- Obligationen	32	3	-	2	37
- Aktien	35	5	3	-	43
- Commodity Funds	-	-	-	-	-
- Alternative Investments + Strukturierte Produkte	5	-	-	-	5
- Immobilienanlagen	5	-	-	-	5
Total	87	8	3	2	100
<u>Kapitalgewinnorientiert</u>	<u>Europa</u>	<u>USA</u>	<u>Asien</u>	<u>Uebrige</u>	<u>Total</u>
- Geldmarkt/Cash	10	-	-	-	10
- Obligationen	20	-	-	-	20
- Aktien	42	8	5	-	55
- Commodity Funds	-	-	-	-	-
- Alternative Investments + Strukturierte Produkte	10	-	-	-	10
- Immobilienanlagen	5	-	-	-	5
Total	87	8	5	-	100

Weitere Rahmenbedingungen

Referenzwährung: Schweizer Franken, Mindestanteil in der Referenzwährung: 45 %
max. 15 % in GBP, max. 35 % in EURO und max. 15 % in USD.

Bei den Anlageinstrumenten sind Abweichungen von jeweils +/- 5 % möglich.

KMB Investment & Management AG